

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Wächter ein andern Mann
laufen / vnd rief in das
thor / vnd sprach : Siehe ein
Mann laufft alleine. Der
König aber sprach: Der ist
auch ein guter Bose. Der 27
Wächter sprach : Ich sehe
des erst laufft / als de laufft
Ahimaaz des Sons Zadok. 28
Vnd der König sprach: Es
ist ein guter Mann / vnd
bringet ein gute Bottschaft.
Ahimaaz aber rief / vnd
sprach zum Könige: Friede:
vnd bettet an für dem Kö-
nige auff sein Anlitz zur
Erden / vnd sprach: Gelobt
sey der HERR dein GOTT /
der die Leute / die ihre hand
wider meinen HERRN den
Könige aufhuben / überre-
cken hat. Der König aber 29
sprach : Gehet es auch wol
dem Knaben Absalom / Ah-
maaz sprach : Ich sehe ein
groß geschmelt / da des Kö-
nigs knecht Joab zwid der
nein knecht saßte / vnd weiß
nich was es war. Der Kö-
nig sprach: Gehe hinweg
vñ er gieng hinweg 30
vnd stund allda. Siehe 31
da kam Euzi vñ sprach: Sie
gute Bottschaft / mein Herr
König / der HERR hat dir
heut Recht verschafft /
von der hand aller / die sich
wider dich aufflehnet. Der 32
König aber sprach zu Euzi:
Gehet dem Knaben Absa-
lom auch wol. Euzi sprach:
Es müsse allen Feinde mei-
nes Herrn Königes gehen /
wie es dem Knaben gehet /
vñ allen die sich wider dich
aufflehnen übels zu thun.
Da wardt der König trau- 33
zig / vnd gieng hin auf den

Gaß im thor vnd weinet
vnd im gehen sprach er also:
so: Mein Sohn Absalom/
mein Son / mein Son Ab-
salom / wolt Gott dz ich mü-
ste für dich sterben / O Ab-
salom / mein Sohn / mein
Sohn.
Cap. XIX. David kompt wider
zum Königreich.

1 Vnd es ward Joab ange-
saget / Siehe / der König
weinet vnd tregt leide vñ
2 Absalom. Vnd ward auß
dem Sieg des tages eintz
vnter dem ganzen Volck
denn das Volck hatte ge-
höret des tages / dz sich der
König vñ hincinen Son zu-
3 kümerte. Vñ das Volck ver-
stalt sich weg an dem tages
das nit in die Stadt kam
wie sich ein Volck verhalten
das zu schwanden worden
weis im streit gekrohen ist.
4 Der König aber hatte sein
Angeßicht verhüllet / vnd
sahen laute: Ich mein Sohn
Absalom / Absalom mein
5 Sohn / mein Sohn. Joab
aber kam zum Könige ins
Hauß / vnd sprach : Du hast
heute schwur / gemacht alle
deine knechte / die heutz
deines / deiner Söhne / dei-
ner Lächer / deiner Weib-
er / vnd deiner Knechte
Seelen erretet haben.
6 Das du lieb habest die dich
hassen / vnd hasstest die dich
lieb haben. Denn du leisset
dich heute merden / dz dir
nicht gelegen ist an den
Hauptleuten vñ knechten /
denn ich merde heute wels
wenn dir nun Absalom se-
bete / vnd wir heut alle rodt
werft / dz dencket dich recht
1624

1 und in dem Hauff / vnd gebe herauß / vnd
 2 die Hand / ede mir deinen knechten
 3 meinem / freundlich / den ich schwere
 4 sal mich dir bei dem Herren: Wieß
 5 ich dir / du mit herauß geh: es wird
 6 nicht ein Mann an dir bleiben
 7 sein. Diffe nacht über. Das wirdt
 8 das Wort der erger sein den alles
 9 hant / das / das über dich komen ist
 10 von deiner iugent auß / bis
 11 zu dir / iher. Da madte sich der
 12 König auß / vñ setz sich ins
 13 Gold / Sibe / der König siest
 14 in thor. Da kam alles Volt
 15 zu den König. Aber Israel
 16 war geflohen ein jeglicher
 17 zu seine Hütten. Vnd es
 18 anderte sich alles Volt in
 19 allen stämmen Israel / vnd
 20 sprach: Der König hat vns
 21 errettet von der Hand vns
 22 er Feinde / vnd erlöset vns
 23 von der Philister hand / vñ
 24 hat müssen auß dem Lande
 25 gehen für Abisalom. So ist
 26 Abisalom gestorbt im freit-
 27 en wir über vns gesalbet
 28 anen / Warumb seyt ir nü
 29 still / dz ir den König nit
 30 wider holet? Der König
 31 aber sandte zu Badock vnd
 32 Abiathar den Priestern /
 33 vñ lies irn sagen: Redet
 34 mit den Eltesten in Juda
 35 vñ predt: Warumb wolt
 36 die lezten denn der Kö-
 37 nig wider zu holen in sein
 38 auß den die rede des gan-
 39 en Israel war für den Kö-
 40 nig kommen in sein Hauß
 41 seht meine brüder / mein
 42 ein vnd mein Reich / war-
 43 umb wolt ir den die lezten
 44 an / den König wider zu
 45 le: Vñ zu Amasa sprecht
 46 ist du nicht mein Bein /

vnd mein fleisch / Gotz thut
 mir diß vnd das / wo du nit
 solt sein / feldhauptmann
 für mir dein lebenlang an
 14 Joako stant. Vnd er ne-
 get das Herz aller Männer
 Juda / wie eins Mannes.
 Vñ sie lanten hin zum Kö-
 nige: Komm wider / du vnd
 15 alle deine knechte. Also kam
 der König wider. Vñ da
 er an den Jordan kam / wa-
 ren die Männer Juda gen
 Gual kommen / hinab zu
 ziehen dem Könige entge-
 gen / das sie den König über
 16 den Jordan fähreten. Vnd
 17 Simai der Sohn Gera / des
 18 Sohns Jemini / der zu Ba-
 hurim wohnete / eilte vnd
 19 zog mit den Männern Jus-
 da hinab / dem König David
 20 entgegen. Vnd waren tau-
 send Mann mit im von Ben-
 Jamin. Dazu auch Biba der
 21 knabe auß dem haufe Saul
 mit seinen fünfzehn Sö-
 nen / vnd zweingig knechte /
 vnd fertigten sich durch
 den Jordan für dem König.
 22 18 her. Vnd machten die zur /
 23 dz sie das Gefinde des Kö-
 nigs hinüber fähreten / vñ
 24 theeten was ihm gefiele. Si-
 mei aber der Sohn Gera-
 hel für dem Könige wider /
 da er über den Jordan
 25 19 fuhr. Vnd sprach zu dem
 26 Könige: Mein Herz er-
 27 ne mir nicht zu die Miss-
 28 that / vñ gedende nicht
 29 das dein knecht dich belei-
 30 diget des Tages / da mein
 31 Herr König auß Jerusa-
 32 lem gieng / vnd der König
 33 nehme es nicht zu hergen.
 34 Denn dein knecht erkenne
 35 das ich gesündigt habe.
 36 Vñ

2 Und siehe/ Ich bin heute der erste komen vnter dem ganzen Hause Joseph / das ich meinem Herr König entgegen herab zöge. Aber Wei- 21
 3 sai der Sohn Bern Ja antwortet/ vnd sprach: Vnd Si-
 4 mei sollte darumb nicht sterben/ so er doch dem Gesalbten des Herin gekudet hâte
 5 David aber sprach: Was 22
 6 hab ich mit euch zu schaffen ihr Kinder Bern Ja / das ir mir heute wollet zum Sa-
 7 than werden? Solte heute
 8 jemand sterben in Israel:
 9 Meinest du/ ich wisse nicht/
 10 das ich heute ein König bin
 11 worden über Israel? Vnd 23
 12 der König sprach zu Simei:
 13 Du solst nicht sterben / vnd
 14 der König schwur ihm. Me- 24
 15 phi Josef/ der Sohn Saul/
 16 kam auch herab dem Könige
 17 entgegen / vnd er hatte sei-
 18 ne Füße noch seinen Pant
 19 nicht gereiniget / vnd seine
 20 Kleider nit gewaschen / von
 21 dem tage an / da der Kö-
 22 nig weggegangen war / bis
 23 an den tag / da er mit fride
 24 kam. Da er nun gen Jeru- 25
 25 salem kam/ dem Könige zu
 26 begeben / sprach der Kö-
 27 nige zu ihm: Warumb bist
 28 du nicht mit mir gezogen
 29 Mephi Josef / vnd er 26
 30 sprach: Mein H C N K Kö-
 31 nig / mein Knecht hat mich
 32 ketrogen/ denn dein Knecht
 33 gedacht/ Ich will einen Esel
 34 füttern/ vnd drauff reiten/
 35 vnd zum Könige ziehen/
 36 denn dein Knecht ist lahm.
 37 Dazu hat er deinen Knecht
 38 angegeben für meinen Her-
 39 ren König. Aber mein Herr
 40 König ist nit ein Engel

28 Gottes. Thue was dir wol-
 29 gefellet. Denn alle meines
 30 Vatters haus ist nit was ge-
 31 wesen dein Leute des todts/
 32 für meinem Herrn König.
 33 So hast du deinen Knecht
 34 gesetzt vnter die so auf dei-
 35 nem Tisch essen / Was hab
 36 ich weiter Gerechtigkeit o-
 37 der weiter zu schreyen an-
 38 den König? Der König
 39 sprach zu ihm: Was redest
 40 du noch weiter von deinem
 41 dinge? Ich habe gesagt/ Du
 42 vnd Siba theilet den Ater
 43 omiteinander. Mephi Jo-
 44 seph sprach zum Könige: Er-
 45 neme es auch gar dahin/
 46 nach dem mein H C N K Kö-
 47 nig mit friden heim kom-
 48 men ist. Vnd Barsillai der
 49 Gileaditer kam herab von
 50 Roglim/ vñ führet den Kö-
 51 nig über den Jordan / das
 52 er ihn im Jordan geleitet.
 53 Vnd Barsillai war fast alt/
 54 wol achtzig Jahr / der hatte
 55 den König versorget / weil
 56 er zu Mahanaim war/ denn
 57 er war ein sehr trefflicher
 58 Mann. Vnd der König
 59 sprach zu Barsillai: Du sollst
 60 mit mir hinüber ziehen/ Ich
 61 will dich versorgen bey mir
 62 zu Jerusalem. Aber Bar-
 63 sillai sprach zum Könige:
 64 Was ist es noch das ich zu
 65 leben habe/ das ich mit dem
 66 Könige solt hinauff zu Jeru-
 67 susalem ziehen? Ich bin heu-
 68 te adsigig Jahr alt/ wie solt
 69 ich kennen was gut oder böse
 70 ist / oder schmecken was ich
 71 esse oder trincke/ oder hören
 72 was die Sanger oder Sän-
 73 gerin singen? Warumb solt
 74 dein Knecht meinen Herrn
 75 König förder beschweren?
 76 Dein

Dein Knecht soll ein wenig 3
 gehen mit dem Könige über
 den Jordan / warumb will
 mir der König ein solche
 Bergeltung thun / Laß de- 37
 nen knecht umkehren / daß
 ich sterbe in meiner Statt/
 bey meines Vatters vñ mei-
 ner Mutter grab. Sihe/da
 ist dein knecht Chimeham/
 den laß mit meinem Herrn
 König hinüber ziehen / vñd
 thu im was dir wolgefellet.
 Der König sprach : Chi- 38
 mehham sol mit mir hinüber
 ziehen / vñ ich will im thun
 wozu dir wolgefellet / auch al-
 les was du an mir erwhe-
 lest wil ich dir thun. Vñ da 39
 alles volck über den Jordan
 war gegangen / vñ der König
 auch / küßet der König den
 Parsiflai vñd segnet im / vñ
 er kehret wider an seinen
 ort. Vñd der König zog hin 40
 über den Gihon / vñd Chime-
 ham zog mit ihm. Vñd alles
 volck Juda hatte den König
 hinüber geführet / Aber des
 volcks Israel war nur die
 helfft da. Vñd sihe / da ta- 41
 men alle Männer Israel
 zum Könige / vñd sprachen
 zu im : Warumb haben dich
 unsere Brüder die Männer
 Juda gestolen / vñd haben
 den König vñd sein hauß
 über de Jordan geführet / vñ
 alle Männer David mit im
 Da antwortten die von Ju- 42
 da denen von Israel : Der
 König gehöret vns nahe
 zu / Was sühnet ir darumb
 Meinet ihr / daß wir von
 dem Könige nahrung oder
 geschenke empfangen ha-
 ben : So antwortten denn 43
 die von Israel denen von

Juda / vñd sprachen : Wir
 haben zehen mahl mehr bey
 dem Könige / dazu auch bey
 David / denn ihr. Warumb
 hast du mich denn so gerin-
 ge geachtet / daß das vnser
 nit das erste gewesen ist /
 vnsern König zu holen / So
 her die von Juda redeten
 harter denn die von Israel.

CAP. XX. Die Auffreuer Seba
 wirdt gefillet, vñd Amasa
 von toab erschochen.

1 Vñd es war das ist
 ein berühmter heiliger
 Mann / der hieß Seba / ein
 Sohn Bidri / eines Manns
 von Jemini / der kieß die
 rosaunen / vñd sprach : Wir
 haben kein theil an David /
 noch erbe am Sohn Isai /
 ein jeglicher hebe sich zu sei-
 ner Hütten / O Israel. Da
 siel von David jeder Man
 in Israel / vñd so giengen
 ha dem Sohn Bidri / Aber
 die Männer Juda hiengen
 an ihrem Könige / vom Jor-
 dan an biß gen Jerusalem.
 Da aber der König David
 heim kam gen Jerusalem /
 nam er die zehent Lebswei-
 ter / die er hatte gelasse das
 hauß zu bewart / vñd thet sie
 in eine verwarung / vñd ver-
 forget sie aber er beschleiff
 sie nicht / vñd sie waren also
 verschlossen biß an ihren
 tod / vñd lebet Witwinnen.
 4 Vñd der König sprach zu A-
 masai / Beruf mir alle Mann
 in Juda auf den dritt tag
 vñd du seht auch sie stehen.
 5 Vñd Amasa gieng hin Juda
 zu beruffen / aber er verzog
 die zeit / die er im bestimmet
 hatte.